

Evaluationsbericht Qualifizierungsbausteine (QB) im BVJ

Auswertung der Schülerinterviews

Zur Auswertung lagen 17 Interviewfragebögen von insgesamt vier Schulen vor. Damit konnten die Antworten von ca. 1/3 der an Qualifizierungsbausteinen teilnehmenden Schüler (Grundgesamtheit 47) erfasst und ausgewertet werden.

Die Interviews fanden im folgenden Schuljahr statt und wurden von den nachfolgenden Schülern des BVJ, die an einem QB arbeiteten, durchgeführt. Von den 47 zu befragenden Schülern wurden leider nur 36 % erreicht.

- 60 % der Schüler haben den Hauptschulabschluss (HSA) erreicht. Zu untersuchen bleibt, ob die Durchführung eines Qualifizierungsbausteines eine Motivationssteigerung ergibt und die Anzahl der Schüler, die das BVJ mit HSA abschließen, steigt.
- Die von den Schülern angestrebten Berufe bzw. Abschlüsse werden als realistisch eingeschätzt. Vermutlich liegt die Ursache in der Arbeit am QB, da einige Inhalte der zukünftigen Berufsausbildung erprobt werden können.
- 90% der Schüler haben die Qualifizierungsbausteine erfolgreich abgeschlossen.
- Als positive Erscheinungen bei der Durchführung von QB wurden von den Schülern genannt: Vielfalt und Überblick, Schwerpunkt lag auf Praxis, enge Zusammenarbeit mit Sozialarbeitern. Der Unterricht wurde als angenehmer empfunden, weil die Eigenverantwortung der Schüler größer war. Dies wirkte sich positiv auf die Beziehungen der Schüler untereinander und auch auf das Lehrer-Schüler-Verhältnis aus.
- Die negativen Aussagen zu Schule sind Einzelaspekte (z. B. einen zu frühen Unterrichtsbeginn, kein hitzefrei, mangelhafte Busverbindungen u. a.), die subjektive Befindlichkeiten spiegeln und sich nicht auf die inhaltliche Arbeit mit den QB beziehen.
- Als Hinweis für künftige Schüler wurden fast durchweg positive Empfehlungen gegeben, z. B. „lohnt sich“, „soll sich anstrengen“, u. a. Fast die Hälfte der befragten Schüler hebt hervor, dass das BVJ „was bringt“.

- 83 % haben das Gefühl, dass sie die Inhalte des BVJ für die jetzige Ausbildung gebrauchen können, auch wenn sie erst am Anfang der Ausbildung stehen. Das positive Gefühl ist für das Durchhalten einer Ausbildung ein sehr guter Ausgangspunkt.
- Der Nutzen des zertifizierten Qualifizierungsbausteins für die Bewerbung wurde von mehr als einem Drittel der Schüler bejaht.
- Annähernd 90 % der Schüler gaben an, dass der QB ihnen geholfen hat, zu erkennen, was sie können. Diese positive Erkenntnis ist sehr hoch einzuschätzen, denn die Schüler, die besser auf eine Ausbildung vorbereitet sind, werden weniger Ausbildungsabbrüche verursachen.
- Nahezu alle Schüler führen positive Argumente an, die für einen QB sprechen. Zum Beispiel wurden genannt: „QB machen, soll sich anstrengen, gut für Bewerbung, besserer Abschluss, Bestätigung für Berufswunsch, bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt“.
- Weitere Ressourcen liegen bei den Lehrern, wenn diese die positiven Aspekte der QB weiter unterstützen und ausbauen.
- Die Ausbildung in Betrieb (1,87) und Berufsschule (2,41) wird positiv eingeschätzt (bewertet wurde nach der in der Schule gebräuchlichen Notenskala 1 bis 6). Der Unterschied zwischen Betrieb und Berufsschule ist relativ niedrig. Die positivere Einschätzung des Betriebes ist nicht verwunderlich, da hier ein höherer Praxisanteil vorliegt.
- 90 % der Schüler denken, dass sie den richtigen Beruf gewählt haben. Man kann davon ausgehen, dass die QB die Schüler in der Wahl ihres Berufes sicherer machen.

Erstellt am 5.3.2008 von der Arbeitsgruppe für Berufsvorbereitung und Berufsausbildung sozial Benachteiligter in Zusammenarbeit mit Herrn Roth, ThILLM.